STADTMUSEUM HOFHEIM AM TAUNUS
Burgstraße 11, 65719 Hofheim am Taunus

Telefon: 06192/ 900305
Telefax: 06192/ 902838
stadtmuseum@hofheim.de

Öffnungszeiten:
Dienstag 10 – 13 Uhr, Dienstag – Freitag 14 – 17 Uhr
Samstag/Sonntag 11 – 18 Uhr

Eintritt:
4 €, ermäßigt 3 €
6 bis 14 Jahre 1 €, Kinder bis 6 Jahre frei
ermäßigter Eintritt für Gruppen ab 10 Personen

Besuchen Sie uns auf facebook:
www.facebook.com/stadtmuseum.hofheim
www.instagram.com/stadtmuseumhofheim

HOFHEIM AM TAUNUS
Alles da, alles nah.

Veranstalter:
Magistrat der Stadt Hofheim am Taunus – Stadtmuseum/Stadtarchiv in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Hofheim e.V.

Gefördert von:

FÖRDERKREIS STADTMUSEUM HOFHEIM AM TAUNUS E.V.

HESSEN
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

mainova

KUNST VEREIN HOFHEIM

ÖFFENTICHE FÜHRUNGEN

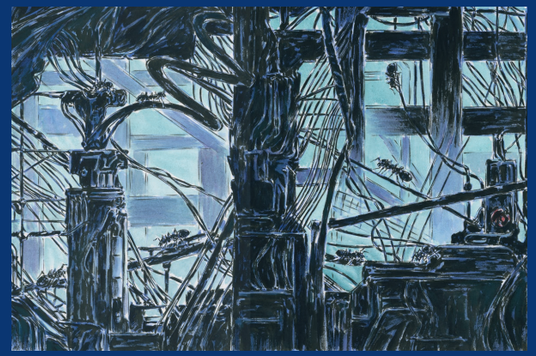
mit Monika Öchsner M.A.
04.04.2021, 11.04.2021, 25.04.2021,
02.05.2021, 16.05.2021, 23.05.2021
jeweils 11.15 Uhr
Eintritt: 5 €, ermäßigt 4 €

Künstlerführung mit Kai Pfankuch
18.04.2021 und 09.05.2021
jeweils 11.15 Uhr
Eintritt: 5 €, ermäßigt 4 € €

VERANSTALTUNG

Wege der Ameise
Die Malerbücher von Kai Pfankuch
Der Künstler im Gespräch
mit der Kunsthistorikerin Dr. Marie von Lüneburg
Freitag, 23.4.2021, 20.00 Uhr
Stadtmuseum Hofheim, Burgstraße 11
Veranstalter: Kunstverein Hofheim e.V.
Eintritt: 12 €

Begrenzte Teilnehmerzahl!
Anmeldung zu allen Führungen, Veranstaltungen und Workshops unter 06192 900305, stadtmuseum@hofheim.de oder am Veranstaltungstag vor Ort (dann keine Eintrittsgarantie).
*Die Öffnung des Museums wie auch die Durchführung geplanter Veranstaltungen stehen unter Vorbehalt der Entwicklung zur Infektionslage mit dem Coronavirus (Sars-CoV-2).



Wege der Ameise, japanische Reibetusche und Aquarell, 2020, Foto: Kai Pfankuch

VITA KAI PFANKUCH

1949	in Berlin als Sohn des Gert Pfankuch und seiner Ehefrau Eva, geb. Mohr, geboren
1970	Abitur am Main-Taunus-Gymnasium in Hofheim/Ts.
1970 – 1972	Studium der Monumentalmalerei an der Städelschule in Frankfurt/M. bei Prof. Schreiter
1972 – 1976	Lehramtsstudium in den Fächern Deutsch und Kunsterziehung an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt/M., Erste Staatsprüfung
1977 – 1978	Referendariat an der Gesamtschule in Kriftel/Ts., Zweite Staatsprüfung
1984	Promotion im Fachbereich Neuere Philologien an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt/M. bei Prof. Gisbert Lepper mit einer Arbeit über Walter Benjamin
Seit 1986	Tätigkeit als freischaffender Maler und Graphiker
Seit 1993	Kunstausstellungen im Main-Taunus-Kreis; zuletzt Teilnahme an der 1. Taunus-Kunst-Triennale im Stadtmuseum Hofheim am Taunus
1994	Gründung des Eigenverlags Ikarus-Presse
2018	vierwöchiges Stipendium der Herzog August Bibliothek

BUCHAUSSTELLUNGEN

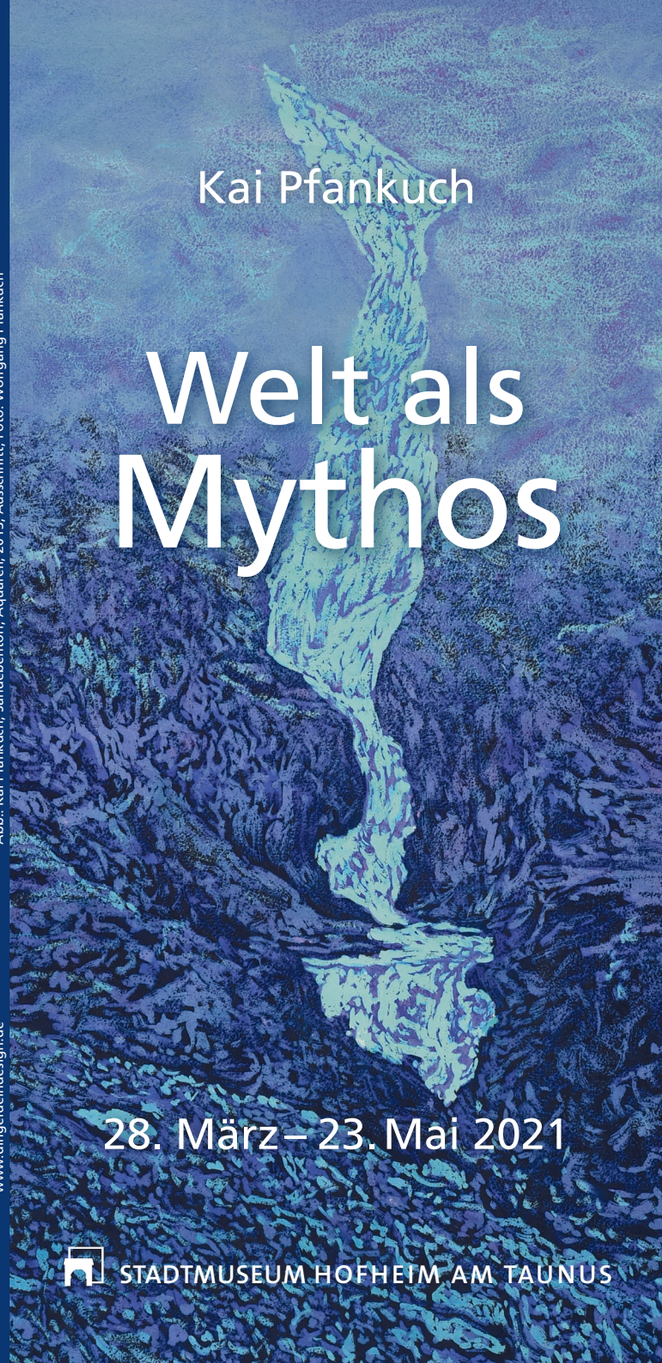
2009	Klingspormuseum Offenbach Main
2011	Klingspormuseum Offenbach Main
2011	Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
2012	Museum für Angewandte Kunst Frankfurt Main
2015	Buch- und Schriftmuseum Leipzig
2016	Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

ÖFFENTLICHE PRÄSENTATIONEN

2000	Passagenbuchhandlung Frankfurt Main
2003	Stadtmuseum Hofheim am Taunus
2005	Klingspormuseum Offenbach Main
2006	Jüdisches Gemeindezentrum in Offenbach Main
2007	Museum für Angewandte Kunst Frankfurt Main
2013	Stadtmuseum Hofheim am Taunus

Abb.: Kai Pfankuch, Sandebentöl, Aquarell, 2013, Ausschnitt, Foto: Wolfgang Pfankuch

www.dingeldeindesign.de



Kai Pfankuch

Welt als Mythos

28. März – 23. Mai 2021

STADTMUSEUM HOFHEIM AM TAUNUS

Die Bildwelten von Kai Pfankuch zeichnen sich dadurch aus, dass sie ihre Aktualität zu einem großen Teil aus dem Rekurs auf die griechische Mythologie, ihre Thematik und ihre Formen, schöpfen. Im Vergangenen die Muster der gegenwärtigen gesellschaftlichen Verhältnisse aufzuspüren ist die Intention dieses rückwärts gewandten, dennoch der eigenen Zeit verpflichteten Blickes.

Zu der frühesten Lektüre von Kai Pfankuch zählen die klassischen Sagen des Altertums, die ihn nachhaltig prägen. Ihre Motive und Gestalten finden sich bereits in seinen ersten Arbeiten, kleinformatigen Federzeichnungen. Besonders die allegorischen Figuren des Sisyphos und Ikarus tauchen bis heute in immer neuen Variationen in seinen Arbeiten auf.

Die existentiellen Motive, die diesen Figuren eingeschrieben sind, ewige Wiederkehr des Gleichen, Vergeblichkeit und Scheitern, bestimmen die Auswahl der von ihm bevorzugten Texte von Camus, Sartre, Kafka, Beckett, Ionesco und Duras. In ihnen mischen sich Verfremdung, Surreales und Groteskes. Die bis dahin vorherrschende Psychologie der Romanfiguren ist aufgehoben, die Grenzen von Innen- und Außenwelt werden fließend. Ihre literarische Form ist meist die Allegorie, die in den Werken von Kai Pfankuch ihr ästhetisches Pendant bekommt. Seine künstlerischen Vorbilder dabei sind Francisco Goya, Alfred Kubin, Max Ernst und René Magritte.

Kai Pfankuch beginnt Anfang der 90er Jahre mit der systematischen malerischen und zeichnerischen Arbeit, die einen ausgeprägt erzählerischen Charakter hat. Reihen und Züge von Körperfiguren, Metaphern der modernen kapitalistischen Massengesellschaft, werden fortgesetzt von Darstellungen karger, von Hängelampen erhellter Räume, von Stollen und Fabrikhallen, Sinnbilder der Entfremdung und des Gefangenseins. Die anfangs flächig gehaltenen Bilder erobern sich mit den neuen Themen den perspektivischen Raum zurück, der nicht real, sondern allegorisch aufgefasst sein will. Die 1994 einsetzende Produktion von Künstlerbüchern bestimmt fortan auch die großformatigen Aquarelle, oftmals sind sie Umsetzungen von bildnerischen Ideen aus den Büchern. Auch Themen wie der Holocaust und der atomare Unfall von Tschernobyl werden von ihnen angestoßen. Traumhaftes, Surreales und Magisches wie der vierteilige „Lhotse“ vervollständigen das Spektrum des Werks.

1

2

4

1 Bibliothek Pripjat,
Aquarell, 2013

2 Wittgenstein,
japanische Reibetusche und Aquarell, 2020

3 Picknick am Wegesrand,
Aquarell, 2012

4 Blümlisalp,
Aquarell, 2020

5 Porträt Beckett,
Aquarell, 1999

Fotos 2, 3, 5 Kai Pfankuch; 1, 3 Wolfgang Pfankuch

3

5